

Soziales

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“

Raquel Rempp mit Anette-Albrecht-Medaille ausgezeichnet

(ter/red). So vielen bekannten, in der Schwetzingener Kommunalpolitik engagierten Mitbürgerinnen und -mitbürgern auf einem Haufen begegnet man auch nicht alle Tage in Heidelberg. In der Hebelhalle in der Südstadt traf man nämlich auf Heinz Ackermann und Elfriede Fackel-Kretz-Keller, ebenso auf Oliver und Toni Völker sowie auf Peter Lemke und Günter Proetel.

Hierher in Begleitung von 12 afghanischen Asylsuchenden aus der Schwetzingener Unterkunft gekommen waren sie alle aus einem einzigen Grund: ihre Freie-

Wähler-Mitstreiterin Raquel Rempp sollte geehrt werden. Und zwar mit dem Integrationsförderpreis des Vereins „Ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum zur

Förderung und Integration behindert/chronisch kranker Frauen und Mädchen“, kurz BiBeZ. Dieser wird seit 2012 alle zwei Jahre an maximal zwei Gruppen bzw. Einzelpersonen vergeben und erinnert an die 2007 verstorbene BiBeZ-Mitbegründerin Anette Albrecht.



Geteilter Preis ist geteilte Freude, lautet ganz offenbar das Motto für Michaela Schadeck und Raquel Rempp (v.l.) die beiden neuen Trägerinnen des Heidelberger Integrationsförderpreises Foto: ter

nenlernen zu dürfen. Doch alleine aufgrund der auf Anette Albrecht gemünzten Beschreibung „Eine kleine Person mit großem Kämpferherz“ sei sie sich sicher: "Wir hätten uns ‚Bombe‘ verstanden.“ Grundsätzlich gelte für sie das Credo: „Wir sind alle anders. Und jeder ist wie er ist. Wir alle, mit oder ohne Behinderung, haben unsere Stärken und Schwächen. Das ist auch gut so.“

Ein Dankeschön

Die jetzt erfolgte Ehrung sei etwas ganz Besonderes für sie, obwohl sie der Meinung sei, „selbst gar nicht so viel Besonderes getan zu haben“. Auf jeden Fall werde der heutige Abend einen ganz besonderen Platz in ihrem Herzen finden. Ihr an das BiBeZ-Team gerichtetes Dankeschön „für diesen tollen Abend und diese unglaubliche Auszeichnung“ verband sie mit folgendem Zitat aus Antoine de Saint-Exupéry's „Der kleine Prinz“: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist unsichtbar für die Augen“. Den mit immerhin 1000 Euro dotierten Preis möchte sie für die Asylarbeit in Schwetzingen verwenden.

Festakt mit Programm

Sichtbar zum Ausdruck kommt dieser Preis, über den sich auch die Heidelbergerin Michaela Schadeck freuen durfte, in der Verleihung der „Anette-Albrecht-Medaille“ im Rahmen eines Festabends mit viel Musik, Gesang, Tanz und Theater.

„Wir sind alle anders“

Sie selbst, erklärte Rempp, habe zwar leider nicht das Glück gehabt, die Namensgeberin der Medaille, die ihr Jahrgang gewesen sei, persönlich ken-